

Neuß-Breidenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 200

DONNERSTAG, 13. DEZEMBER 1951

Preis 20 Pfennig

Schutz für berufstätige Mütter

Auch Hausgehilfinnen einbezogen — Gesetz einstimmig verabschiedet

Bonn, 12. Dezember. (dpa/AP) Der Bundestag verabschiedete am Mittwoch in zweiter und dritter Lesung einstimmig das Mutterschutzgesetz. Es sieht generelle Beschäftigungsverbote für werdende Mütter in den letzten Wochen vor der Niederkunft, das Verbot schwerer körperlicher Arbeit für werdende Mütter überhaupt, gesetzlichen Anspruch auf Stillzeit, Verbot der Nacht- und Feiertagsarbeit, Kündigungsschutz und Anspruch auf Wochen- und Stillscheldgeld vor. Weibliche Abgeordnete aller Fraktionen begrüßten das Gesetz und seine einstimmige Annahme; sie zeigten sich befriedigt darüber, daß es noch vor Weihnachten verabschiedet wurde. Es bedarf jetzt nur noch der Zustimmung des Bundesrats.

Das Gesetz gilt für Frauen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, für weibliche in zweiter und dritter Lesung einstimmig das Mutterschutzgesetz. Es sieht generelle Beschäftigungsverbote für werdende Mütter in den letzten Wochen vor der Niederkunft, das Verbot schwerer körperlicher Arbeit für werdende Mütter überhaupt, gesetzlichen Anspruch auf Stillzeit, Verbot der Nacht- und Feiertagsarbeit, Kündigungsschutz und Anspruch auf Wochen- und Stillscheldgeld vor. Weibliche Abgeordnete aller Fraktionen begrüßten das Gesetz und seine einstimmige Annahme; sie zeigten sich befriedigt darüber, daß es noch vor Weihnachten verabschiedet wurde. Es bedarf jetzt nur noch der Zustimmung des Bundesrats.

Heimat für 44 000 Jugendliche

3. Bundesjugendplan in Vorbereitung — Lanze für politischen Nachwuchs

Von unserem Korrespondenten
Bonn, 12. Dezember. Zu einer ausgedehnten Aussprache über Jugendfragen führte im Bundestag am Mittwoch ein Antrag der Regierungsparteien, der SPD, BP und des Zentrums, der die Regierung ersucht, den Bundesjugendplan 1952 vorzulegen. Bundesinnenminister Dr. Lohr erklärte, der erste Bundesjugendplan 1950 sei voll erfüllt, der zweite stehe mitten in der Ausführung. Die Vorarbeiten für den dritten Plan 1952 seien von seinem Ministerium aufgenommen worden. Die Zuschüsse, die der Jugend durch diese Pläne gegeben würden, seien eine „Initiativzündung“, durch die zusätzliche Summe zum Wohle der Jugend ausgeteilt würden. Unter den Gemeinden, die wie Bund und Länder ebenfalls Wertvolles geleistet hätten, nannte der Minister vor allem die Städte Düsseldorf, Köln, Nürnberg, Frankfurt und Hamburg.

Im ersten Bundesjugendplan seien 20 Mill. Mark für Lehrwerkstätten ausbezogen worden, 7,5 Millionen für Jugendheime. Insgesamt seien bisher 771 Jugendwohnhäuser für 44 000 männliche und weibliche Jugendliche errichtet worden. Rund 30 000 Stellen konnten durch berufsbildende Maßnahmen geschaffen werden. Der zweite Plan, der jetzt laufe, halte sich in ähnlichem Rahmen. Beim dritten Jugendplan wolle man sich vor allem für die Berufsbildung noch stärker einsetzen.

In der Aussprache nannte Frau Keilbach (SPD) den Plan ein Dokument des guten Willens. Ein Arbeitsdienst in jeder Form, für den der FDP-Abg. Dr. Mende sich einsetzte, sei für die SPD inakzeptabel. Frau Rösch (CDU/CSU) wünschte rechtzeitiges Anlaufen des dritten Planes, Maßnahmen für den landwirt-

schaftlichen Nachwuchs und eine Erhöhung der Summe für das Jugendherbergswesen. Als eine Sprecherin der KPD die für die Jugend „glänzenden Verhältnisse“ der Sowjetzone schilderte, mußte sie sich unter lebhaftem Beifall des Hauses von Dr. Mende temperamental voll zurückziehen lassen. Er wies außerdem auf die Bedeutung des Ringes politischer Jugend hin; die in ihm zusammengeschlossenen jungen demokratischen Aktivisten stellten das Beste dar, was sich heute an politischem Nachwuchs zeige.

Keine „Mißbilligung“ Dehlers
Reden des Justizministers vor dem Bundestag
Bonn, 12. Dezember. (Eigenbericht) Gegen die Stimmen der SPD, KPD und des Zentrums lehnte der Bundestag am Mittwoch zwei Mißbilligungsanträge gegen den Bundesjustizminister Dr. Dehler ab. Der von der SPD eingebrachte Antrag mißbilligte eine Äußerung Dr. Dehlers aus einer Wahlversammlung in Füh, wo er behauptet hatte, etwa ein Drittel aller Sozialisten würde von Nichtberechtigten bezogen; der kommunistische Mißbilligungsantrag bezog sich auf angeblich gewerkschaftsfeindliche Äußerungen des Bundesjustizministers.

Im Verlauf der teilweise erregten Aussprache erklärte Dr. Dehler, er habe nur darauf hinweisen wollen, daß die wirklich Bedingten nicht in den vollen Nutzen der großen sozialen Anstrengungen des Bundes kommen könnten, weil zuviel unechte Rentenfälle die Versicherungen belasteten. Die Rentenpächter sei nach 1945 noch schlimmer geworden als nach dem ersten Weltkriege.

Spaak: Kaum zwei Monate Zeit

Dringende Warnung — Paris bestürzt über den Rücktritt

Paris, 12. Dezember. (dpa) Paul Henri Spaak, der am Dienstag den Vorsitz in der Beratenden Versammlung des Europarats niedergelegt hat, schreibt in der Pariser Abendzeitung „Paris Presse“ am Mittwoch: „Es ist klar, daß die Stunde der Entscheidung gekommen ist. Ebenso klar ist, daß sich die Regierungen im Kreise bewegen, weil sie zwischen den verschiedenen Interessen hin- und hergerissen werden. Wir haben kaum zwei Monate Zeit, um die Europaarmee zu schaffen. Wenn wir am 2. Februar in Lissabon dieselbe Sammelstelle wie in Rom an den Tag legen, muß der Plan der Europaarmee endgültig aufgegeben werden, und wir werden gezwungen sein, die Folgen unserer Unfähigkeit zu tragen.“

In Paris politischen Kreisen hat die Nachricht von dem plötzlichen Rücktritt Spaaks Bestürzung hervorgerufen. Die Zeitungen sprechen von einem „dramatischen Schritt“, der

sehr wohl das Ende aller Bemühungen in Straßburg darstellen könnte, mit politischen Mitteln zu einem einigen und einheitlichen Europa zu gelangen.

Bericht der „drei Weisen“
Erhöhte Rüstungsanstrengungen gefordert

Paris, 12. Dezember. (dpa) Zu erhöhten Rüstungsanstrengungen werden alle Atlantikpaktstaaten mit Ausnahme Großbritannien und der USA in dem Bericht aufgefordert, den die Leiter des NATO-Koordinationsausschusses, die sogenannten „drei Weisen“: Harriman (USA), Sir Edwin Plowden (Großbritannien) und Jean Monnet (Frankreich) jetzt fertiggestellt haben. In dem Bericht heißt es vor allem Belgien und Dänemark könnten in stärkerem Maße zur atlantischen Verteidigung beitragen. Aber auch Frankreich, Italien, Norwegen, Portugal, Holland und Kanada seien zu größeren Verteidigungsanstrengungen in der Lage.

Die „drei Weisen“ empfehlen eine umfassende Reorganisation der NATO. Zur Schließung der Lücken der Pakte sollten die USA in möglichst großem Umfang Rüstungsaufträge in den anderen Mitgliedstaaten placieren, für die sie in Dollar bezahlen sollen. Aus dem Bericht geht nach einer Meldung der Pariser Ausgabe der „New York Herald Tribune“ hervor, daß das Ziel, bis 1952 in Europa 40 Divisionen zur Verfügung zu haben, nicht erreicht werden wird. Die Zahl der bis dahin verfügbaren Divisionen werde bei 30 liegen.

Noch einmal Vertrauensfrage
Heute entscheidet Paris über Schumanplan

Paris, 12. Dezember. (dpa) Die französische Nationalversammlung wird am Donnerstagmorgen die endgültige Entscheidung über die Ratifizierung des Schumanplans für die Bildung einer europäischen Montanunion fällen. Nachdem Ministerpräsident Plevien die Abstimmung in der Nacht zum Mittwoch überraschend mit der Vertrauensfrage verbunden hat,

Schutz gegen schlagende Wetter

Eine Bombe soll Explosionen verhindern — Englische Erfindung

London, 12. Dezember. (AP) Britischen Erfindern ist es gelungen, eine winzige Bombe zu konstruieren, die in der Lage sein soll, Benzin- und Gasexplosionen zu verhindern.

Die „Bombe“ ist so groß wie eine Mandarine und kann deshalb leicht etwa im Tank eines Bombenflugzeuges untergebracht werden. Ihre Füllung besteht aus Kohlenstoff-Tetrachloridgas. Wird der Tank getroffen, so reagiert die Bombe innerhalb einer Hundertstel

Sekunde auf die Entzündung der Treibstoffgase und läßt unter ungeheurem Druck ein Gas frei, das die Explosion unterdrückt. Bei Versuchen explodierten mit Benzin gefüllte Tanks, die von Leuchtspurgeschossen getroffen wurden, nicht, wie es normalerweise geschieht, sondern zertrümmerten nur einmal kurz. Nach Ansicht der königlichen britischen Flugzeugkonstruktionsgesellschaft könnte die „Bombe“ auch in Bergwerken als Schutz gegen schlagende Wetter verwendet werden.

Attentäter voll geständig

Motiv der Bombenanschläge: Geltungs- und Gewinnsucht

Bremen, 12. Dezember. (dpa/AP) Der unter dem dringenden Tatverdacht der Bombenanschläge von Bremen und Eystrup verhaftete 22-jährige Erich von Halacz hat unter der Last der Beweise in der Nacht zum Mittwoch seine Tat voll eingestanden. Aus seinem Geständnis ergibt sich, daß Geltungs- und Gewinnsucht das Motiv seines Handelns gewesen sind, das zwei Menschen das Leben kostete und sechs andere Menschen schwer verletzte. Nach Auffassung der Sonderkommission „S“ ist er auch als der alleinige Täter anzusehen. Für irgendwelche politischen Hintergründe haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

Der Verhaftete ist am Mittwoch bereits dem Haftrichter zugeführt worden. Er wird sich voraussichtlich bereits im Januar wegen Doppelmordes, versuchten Mordes, Versäufens gegen das Sprengstoffgesetz und Sachbeschädigung vor dem Schwurgericht Verden zu verantworten haben. Bis dahin soll auch durch ein psychiatrisches Gutachten geklärt werden, ob und in welchem Maße er für seine Taten verantwortlich zu machen ist. Der Eindruck, den er bei den Vernehmungsbeteiligten hinterlassen hat, läßt darauf schließen, daß er über eine mehr als durchschnittliche Intelligenz verfügt, und daß er mit voller Absicht und im Bewußtsein der Auswirkungen seiner Tat gehandelt hat. Die im Zuge der Ermittlungen in Düsseldorf und in Nürnberg unter dem Verdacht der Mittäterschaft festgenommenen beiden Männer sind am Mittwochmorgen in Verden wieder freigelassen worden, nachdem sich ihre volle Unschuld herausgestellt hat. Ihre Namen wurden



Attentäter aus Gewinnsucht: v. Galacz

nicht bekanntgegeben, doch wurde mitgeteilt, daß die ihnen durch die vorübergehende Festnahme entstandenen Unkosten ersetzt worden sind, und daß die Verdener Staatsanwaltschaft sich bei ihnen entschuldigt hat. (Ausführlicher Bericht zweite Seite.)

Neutraler Deutschlandvorschlag

Viermächtekommission soll im UNO-Auftrag Vorbedingungen für gesamtdeutsche Wahlen prüfen

Von unserem Korrespondenten

Seit wurde darum am Mittwoch die Möglichkeit erwogen, die vier Großmächte zur Abhaltung einer Sonderkonferenz zu bewegen, ähnlich wie dies schon in der Abrüstungsfrage geschah, in der Einigungsmöglichkeiten eventuell sogar auf der Basis der Entsendung einer aus Vertretern der vier Großmächte zusammen gesetzten Kommission geschildert werden sollen.

Das tägliche Unrecht

Juristen-Memorandum an die UNO

Berlin, 12. Dezember. (Eigenbericht) Die Einsetzung einer Untersuchungskommission der Vereinten Nationen zur Überprüfung der Rechtsbrüche in der Sowjetunion fordert der „Untersuchungsausschuss freibühlerischer Juristen“ in einem Memorandum an die UNO. In einer zehn Seiten langen Denkschrift stellt der Leiter des Untersuchungsausschusses, Dr. Theodor Friedländer, die systematischen Verletzungen der Menschenrechte in der Sowjetunion dar. Die Verbrechen der Sowjetunion werden als tägliche Verbrechen bezeichnet. Die Kommission soll die Verbrechen der Sowjetunion untersuchen und die Verantwortlichen identifizieren.

Den Vereinten Nationen werden als Unterlagen Gesetze, Geheimverträge, Grundsatzverträge, Gerichtsentscheidungen, 9000 mit Dokumenten belegte Aktenvorgänge und 42 000 Zeugenaussagen von nach in der Sowjetzone wohnenden Personen angeboten.

Kein vollständiger Bruch

Botschafter in London wird abberufen

Kairo, 12. Dezember. (dpa) Das ägyptische Kabinett beschloß Dienstag nacht in einer zweitägigen Sitzung, den ägyptischen Botschafter in London, Abdel Fattah amr Pascha, abberufen zu lassen. Die Leitung der ägyptischen Botschaft in der britischen Hauptstadt wird ein Geschäftsträger übernehmen. Ein Sprecher der ägyptischen Regierung erklärte in der Nacht zum Mittwoch, die Botschaft werde die erneute Verschärfung der britisch-ägyptischen Beziehungen träge. Die britischen Militärbehörden, die Suez gegen ägyptischen Protest beim Straßenbau zu einem Wasserwerk mehrere Häuser hätten zerstört lassen. Auf Beschluß der ägyptischen Regierung wird der Botschafter in London abberufen.

Zweite Demontage der Patente

Alliierte bestehen auf voller Gewerbefreiheit — Lage sehr ernst

Bonn, 12. Dezember. (Eigenbericht) Bundeswirtschaftsminister Erhard verhandelte am Mittwoch auf dem Petersberg über den alliierten Einspruch gegen den deutschen Entwurf für ein Kartellgesetz. Ein Gespräch zwischen deutschen und amerikanischen Sachverständigen über das gleiche Thema war am Dienstag ergebnislos verlaufen. Wie verlautet, konnte auch Erhard keinen Erfolg erzielen. In Bonn bezeichnet man jetzt die Lage als sehr ernst. Bei der Ratifizierung des Generalvertrages und der ihm angeschlossenen Einzelverträge würden Schwierigkeiten entstehen, falls die Amerikaner auf einer Verweigerung ihrer kartellrechtlichen Politik in der Bundesrepublik bestehen sollten.

Die Amerikaner fordern, daß die uneingeschränkte Gewerbefreiheit gesichert wird. Aber nicht allein das Handwerk, sondern auch die Gewerkschaften und ein Teil der Vertrieben werden sich dagegen, daß jeder Befähigungsnachweis entfallen soll. Eine weitere Forderung der Alliierten ist nach deutscher Ansicht so auszuulegen, daß jeder Konzern Zwangslizenzen auf seine Patente an die Konkurrenz abgeben muß. Bei Kartellverstoßen soll dem amerikanischen Wunsch entsprechend, dem Beklagten die volle Beweislast zufallen. Nach deutscher Ansicht könnte ein Kartellgesetz nicht dazu da sein, um dem erfolgreichen Unternehmer eine Waffe gegen seinen erfolgreichen Konkurrenten in die Hand zu geben.

Die wichtigste Vorentscheidung der Alliierten bezieht sich auf die deutsche Patent-Gesetzgebung. Dieser Eingriff wird in Bonn als eine zweite Demontage der deutschen Patente bezeichnet. Die Alliierten verlangen, daß bei einer Maschine,

England bietet Entschädigung an

London, 12. Dezember. (dpa) Die britische Regierung hat Ägypten eine Entschädigung für die Häuser angeboten, die bei dem Bau eines neuen Weges zu der Wasserversorgungsanlage bei Suez von Panzer und Bulldozern niedergewalzt wurden. Der Angebot ist in einer Mitteilung des Außenministers Eden enthalten, die am Dienstagabend in Kairo überreicht wurde.

Persien stellt OI-Ultimatum

Teheran, 12. Dezember. (dpa) Die persische Regierung hat in einem Zeitpunkt großer innerpolitischer Spannungen am Mittwoch den Westmächten ein zehnjähriges Ultimatum gestellt, sich entweder für den Kauf persischen Öls zu entscheiden, oder sich damit abzufinden, daß Persien das Öl an alle Interessenten einschließlich der Ostblockstaaten verkaufen werde.

Gräfin als Spionin verhaftet

Ein Patentkind des letzten Zaren

Stockholm, 12. Dezember. (AP) Die persische Gräfin — ein Patentkind des letzten Zaren —, die im Verdacht steht, einen großen Spionageversuch geleitet zu haben. Wie es heißt, richtete sich die Spionageaktivität nicht gegen Schweden. Die Gräfin — Tochter eines russischen Fürsten — befindet sich seit Freitag in Haft. Es sollen ihr Spionageverbindungen zu ausländischen, meist ungarischen, Arbeitern in den schwedischen Schlüsselindustrien nachgewiesen worden sein. Ihren eigenen Worten zufolge wurde sie als junges Mädchen mit einem russischen Adligen verheiratet. Schon während des zweiten Weltkrieges aus Leningrad, um für die deutsche Gestapo zu arbeiten, schloß sich später der „Abwehrabteilung“ des Generals Wlassow an und heiratete einen deutschen SS-Offizier. Nach dem Krieg soll sie über Polen an Bord eines Frachters nach Schweden geflohen sein.

Letzte Sportmeldung

Preußen Krefeld siegt 15:8

Köln. (Eigenbericht) Die Jubiläumsveranstaltung des Kölner Eisstadions aus Anlaß seines 15-jährigen Bestehens gestaltete sich vor ausverkauftem Hause zu einem großen Erfolg, an dem die Kunstläufer und Eishockeyspieler den gleichen Anteil hatten. Die junge Gundi Busch wurde für ihre teils auerartigen Darbietungen ebenso stark gefeiert wie das Weltmeisterpaar Rita und Paul Falk für seine abgerundete Meisterschaft. Das Eishockeyspiel zwischen dem Deutschen Meister Preußen Krefeld und einer holländischen Auswahlmannschaft wurde durch seinen fairen Verlauf zu einer Werbung für diesen Sportart. Die Holländer hielten im ersten Drittel noch sehr gut mit, aber vom zweiten Drittel an zogen die Preußen mit herrlichen Kombinationszügen unsahndarm davon. Das Spiel blieb jedoch jederzeit spannend und brachte dem Deutschen Meister einen 15:8 (5:4, 5:1, 5:3)-Sieg. Die Krefelder Tore erzielten Johansson (3), Walter, Kettler, Kramers (je 2), Brandenburg, Schibkat und Nieder. Erfolgreichster Spieler in der holländischen Mannschaft war der Kanadier Heberton mit drei Toren.

Wer soll die Rekruten ausheben?

Namen des deutschen Verteidigungsministeriums umstritten

Paris, 12. Dezember. (dpa) Der amtliche Sprecher des französischen Außenministeriums erklärte am Mittwoch, daß über die Bildung eines Verteidigungsministeriums der Bundesrepublik noch keine Beschlüsse gefaßt worden seien. Dieses Problem sei in Straßburg von den sechs Außenministern nicht diskutiert worden. Die Bezeichnung „Verteidigungsministerium“ sei im Zusammenhang mit der Bundesrepublik gar nicht aufgetaucht. Es sei „lediglich“ beschlossen worden, sagte der Sprecher, daß die einzelnen Teilnehmerstaaten für die Rekrutierung ihrer Kontingente für die Europaarmee verantwortlich sein sollten. Naturgemäß müßten in allen Staaten für die Rekrutierung „zuständige Behörden“ geschaffen werden. Der Status einer solchen Behörde für die Bundesrepublik sei aber noch nicht geklärt. Ein ähnliches „Dementi“ wurde in Bonn ausgegeben.

Weihnachtskonferenz in Paris

Außenminister und Finanzminister beraten
Straßburg, 12. Dezember. (dpa) Die Außenminister der sechs europäischen Verteidigungsplan beteiligten Länder haben in Straßburg noch keine vollständige Einigung erzielt können. Sie beschlossen deshalb, vom 27. bis 30. Dezember in Paris erneut zusammenzutreten, um die Verhandlungen über die politischen und finanziellen Probleme der europäischen Verteidigungsgemeinschaft fortzu-



Greift Holzheim unter die Arme!

Volkshochschule ohne notwendige finanzielle Mittel — Bitte an Land und Kreis

Holzheim. Mehr als 150 Teilnehmer zählt die Volkshochschule Holzheim heute. Sechs Kurse und Arbeitsgemeinschaften laufen zur Zeit. Mit welchen Mitteln? Das Land sicherte der VHS vor Monaten 500 DM zu, da es den Wert dieser Einrichtung erkannte. Bisher sind davon 200 DM eingegangen, die auf Grund des umfangreichen Planes bereits verausgabt sind. Die restlichen 300 DM lassen sich nur durch den Kummer der Verantwortlichen, die wesentliche Veranstaltungen und Vorträge absagen mußten, so zum Beispiel einen Polarforscher, der für einen Lichtbildervortrag „Land unter dem Pol“ gewonnen war, zwei Dozenten, die über moderne Literatur und dabei besonders über Bernanos sprechen wollten, sowie Adolf Lohmann mit seinem Singkreis und der Schütz-Kantorei, die einen Hausmusikabend in Holzheim durchführen wollten.

Dabei wird bei der Honorierung der Dozentenschaft der bereits laufenden Kurse größte Zurückhaltung geübt — ja, es gibt Lehrkräfte, die bisher keinen Pfennig für ihre aufopfernde und zeitraubende Tätigkeit bekommen haben, weil sie als Idealisten nicht zuerst an das Geld denken. Man kann aber einem tüchtigen Dozenten, der zudem von auswärtig kommt, auf die Dauer nicht zumuten, daß er noch dazu zahlt, und so wäre es angebracht, wenn das Land nicht länger mit dem restlichen Zuschuß zurückhielte, zumal sich von einem gesunden, leistungsfähigen Kern, wie die Holzheimer Volkshochschule ihn darstellt, in Kürze eine gleiche Einrichtung auf Kreisbasis entwickeln könnte. Noch ein Beispiel: für acht Lehrstunden eines gutbesuchten Kurses konnten einem Dozenten bisher nur 15 DM monatlich gezahlt werden.

Register über Leben und Tod

Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in Buderich

Buderich. Geburten: Otto Richter, Düsseldorf; Straße 22 (Sohn); Bruno Besser, Hilden; Straße 12 (Tochter); Heinrich Kämper, Meerbeck; Jahnsstr. 6 (Tochter); Wilh. Fella, Witzfeldstr. 1 (Tochter); Alfred Golch, Düsseldorf; Kölner Landstr. 440 (Sohn); Karl Beckenbach, Am Willer (Sohn); Alfons Müller, Hoxiello 10 (Tochter); Jakob Stocks, Neckenbroich; Str. 63 (Sohn); Wilh. Hügen, Rolandstr. 5 (Tochter); Erich Lütjens, Düsseldorf; Talstr. 38 (Tochter); Mathias Thiesens, Neust. Christian-Schaurte-Str. 66 (Tochter); Johann Gether, Rohlachstr. 14 (Sohn); Dr. Karl Bangerth, Düsseldorf; Geisenaustr. 67 (Sohn); Ludwig Ahl, Nordstr. 45 (Tochter); Peter Klompkes, Neckenbroich; Str. 10 (Tochter); Josephus Varre, Düsseldorf; Forsthausweg 1 (Sohn); Maurice Ashley, Düsseldorf; Orseyer Str. 41 (Sohn); Dr. Alfred Schmemann, Mühlenweg 44 (Tochter).

Eheschließungen: Louis Admann und Liselotte Lenger, Krefelder Straße 78; Heinrich Pöts und Beati Höfinghoff geb. Blombach, Düsseldorf; Straße 53; Wilh. Sonnenschein und Agnes Plenkens, Neckenbroich; Straße 45; Hermann Fern und Maria Bormann, Neckenbroich; Straße 130; Bruno Nierger und Ursula Lange, Bohlerwaldsiedlung, Günter Zwarschke und Gerda Müller, Düsseldorf; Straße 23; Karl Zimmer und Elisabeth Rother, Neuber Straße 5; Wilh. Gondorf und Josefine Stamm, Düsseldorf; Straße 41; Herbert Heffungs und Katharina Fiehl, Grünstraße.

Sterbefälle: Heinrich Klompkes, Witzfeldstr. 47; Karl Riegel, Krefelder Str. 1; Math. Effler geb. Müller, Krefelder Straße 97; Artur Walter, Niederdorfer Straße 34; Sophie Reichert geb. Bensberg, Grünstraße 53; Friedr. Schäfer, Düsseldorf; Oberkassel, Oberkasseler Straße 38; Anna Schmitt geb. Grün, Blumenstr. 12; Helene Bittner geb. Brückner, Poststraße 70; Johann Leberer, Am Fronhof 25.

Streitigkeiten wurden beseitigt

Buderich. Wie die NGZ erfahren hat, sind die Meinungen Buderich und der Firma Grünzig bezüglich des Ausbaues der Straßen im Baubezirk Grünzig (Meerbusch) endgültig beigelegt. Die Firma Grünzig wird in nächster Zeit mit dem Ausbau der Straße An den Linden, von der Birkenstraße bis Ahornstraße, beginnen. Die Gemeinde wird die Instandsetzung der Birkenstraße, vom Tanneneck bis zu der Straße An den Linden, und der Ahornstraße übernehmen.

Disziplin keine Ehrensache!

Kaarst. Der Artikel 10 des Bundesgrundgesetzes ist für Kaarst in Bezug auf das Fernmeldegeheimnis anscheinend außer Kraft gesetzt, war in Kaarst auf dem Postamt telefonieren will, muß seine ganzen Geschäfts-, Familien- und sonstigen Geheimnisse der gesamten vor dem Schalter stehenden Menge preisgeben. Das ist um so erstaunlicher, als das Postamt seit Jahresfrist eine preisvolle moderne Telefonzelle hat, anscheinend fehlen der Post Zeit oder Geld oder beides, um diese Zelle an das Netz anzuschließen.

Geigerzähler entdeckt Hirntumor

Für die Entwicklung der Medizin ist die Anwendung radioaktiver Isotope als sogenannte Spurenelemente in der Diagnostik von nicht geringerer Bedeutung als die Erfindung des Mikroskops.

Alle Beschwerden des Patienten: Kopfschmerz, Übelkeit, Gesichtsfelddefekte und Gleichgewichtsstörungen deuteten auf das Vorhandensein eines Tumors im Kleinhirn, aber die Neuro-Chirurgen des General-Hospitals in Boston konnten seine Lage röntgenologisch nicht ermitteln. Auch nach Öffnung der Schädelkapsel waren auf der Hirnrinde keinerlei Anzeichen einer Wucherung zu sehen. Durch die Anwendung radioaktiver Spurenelemente erst vermochte man dann den Tumor in wenigen Minuten zu lokalisieren und operativ anzugehen.

Tumore haben eine besondere Affinität zu Phosphor, den sie in größeren Mengen aufnehmen als das normale Gewebe. Aus diesem Grunde hatte man dem Patienten 24 Stunden vor der Operation eine mit radioaktiven Phosphoratom, sogenannten Isotopen, angereicherte Phosphorlösung intravenös injiziert. Auf diese Weise konnte dann die durch den Tumor hervorgerufene Konzentration von Phosphor mit Hilfe eines Geigerzählers leicht ermittelt werden.

Hundertfacher Erfolg

Der Chirurg tastet die weiß-graue Hirnrinde mit einer feinen Antennensonde ab und sondiert das Kleinhirn nach der Tiefe hin, bis die Nadel des Geigerzählers durch deutlichen Ausschlag die Lage des Tumors erkennen läßt.

3112 Päckchen auf Reisen

Kreis Grevenbroich. Der Aufruf des Jugendrotkreuzes an die Schulkinder unseres Kreises zur Spendung von Päckchen für bedürftige Kinder im Notstandsgebiet Schleswig-Holstein hinterließ ein großes Echo. 73 Schulen im Kreisgebiet überreichten dem DRK-Kreisverband insgesamt 3112 Pakete und Päckchen. Zu diesem Ergebnis wird von zuständiger Stelle betont, daß die vorgenannte stättliche Zahl nicht erwartet worden sei. Die Jugend habe durch die rege Beteiligung an dieser Aktion gezeigt, daß das Samenkorn zur tüchtigen christlichen Nächstenliebe auch bei ihr auf fruchtbaren Boden gefallen sei. 85 Prozent der gesammelten Päckchen wurden bereits zur Bahnstation Heide im Kreis Niederithmarschen/Holstein versandt. Für die Transportkosten zum Bahnhof sorgten kostenlos die Firmen „Anton Walraf Söhne“ und „Quaker-Rapidfloccen“ in Grevenbroich.

Wegen Schwarzarbeit bestraft

Kreis Grevenbroich. Ein Polsterer aus dem Landkreis wurde wegen Schwarzarbeit bestraft.

Beratungsstunde des VdK

Kapellen. Der VdK-Ortsverband hat in der Bahnstraße ein Geschäftszimmer eingerichtet. Erste Beratungsstunde und Vorstandssitzung morgen, Mittwoch, um 20 Uhr.

Pferdekarren brauchen Licht

Jüchen klagt über Verkehrshinder — Neue Räume für die Kasse

Jüchen. Aus Jüchen werden Klagen laut, nach denen zahlreiche Pferdekarren abends ohne Beleuchtung durch die Straßen fahren und eine erhebliche Behinderung und Gefahr im Verkehr darstellen. Die örtliche Polizei wird künftig ganz besonders auf diese Verkehrshinder achten. In einigen Tagen wird die Kasse der Amtsverwaltung im neuen Feuerwehrhaus neben dem Rathaus einziehen. Der neue Raum wird geräumiger sein, so daß eine bessere Abwicklung der Kassengeschäfte möglich wird. In den bisherigen Kassenraum wird voraussichtlich die Allgemeine Ortskrankenkasse, Zweigstelle Jüchen, vorübergehend untergebracht.

weil der bisherige Raum der Krankenkasse zu klein ist. Im kommenden Jahr soll durch die Gemeinde das eigene zwischen Biesen und Grates gelegene Grundstück bebaut werden. Hier soll die Krankenkasse dann eine dauernde Unterkunft erhalten. Der Amtsvorstand in Jüchen weist auf die folgenden Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft für die Angestellten- und Invalidenversicherung hin. Es werden in der kommenden Woche in den einzelnen Ortschaften des Amtes Sprechstunden, in denen alle Fragen der Angestellten- und Weiterversicherung geklärt werden können. Auf die Aushänge am Rathaus wird hingewiesen. — Die Arbeiten im Innenraum der neuen Turnhalle schreiten rüstig vorwärts. Inzwischen wurde bereits mit dem Außenputz begonnen, der in heller Farbe gehalten werden soll.

„Der Maler von Florenz“

Korschenbroich-Pesch. Der Männergesangsverein „Arlon“ verzichtete einmal auf die übliche Choraufrufung beim Gesang und erfreute durch die Aufführung der Operette „Der Maler von Florenz“ am Sonntag im Saale Deuts. Die vielen Gäste verfolgten begeistert das bewegliche Spiel auf der Bühne.

30 Jahre im Dienst

Kleinenbroich. Der bei der Gemeindeverwaltung Kleinenbroich tätige Obersekretär Peter Högen kann am 14. Dezember sein 30jähriges Dienstjubiläum feiern. Peter Högen ist als ein pflichtbewusster Beamter bekannt, der in Kleinenbroich bei der Bevölkerung hohes Ansehen genießt.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Strukturwandlung der Cäcilianer

Zons. Der MGVC Cäciliana Zons hat eine Strukturwandlung vorgenommen. Früher als weltliche Kirche auch als Kirchenchor bekannt und geschätzt, hat er es vorgezogen, unter der Leitung von Musikdirektor Hahn, sich nur noch dem kirchlichen Gesänge zu widmen. Weiterhin hat der Chor beschlossen, nicht mehr als Männergesangsverein, sondern als gemischter Chor zur Ehre Gottes zu singen. Wie sehr diese Maßnahme in Zons begrüßt wurde, geht aus der Tatsache hervor, daß viele neue aktive Mitglieder, Männer und Frauen, sich dem Kirchenchor anschlossen haben. Die Strukturwandlung wurde nötig, weil sich 1950 ein neuer Gesangsverein gebildet hat, der sich nur dem weltlichen Gesänge widmet. Zwei Gesangsvereine in Zons hätten sich auf die Dauer wohl kaum halten können, so daß die Maßnahme der Cäcilianer von allen Seiten begrüßt werden kann.

Wer macht mit?

Norfl. Um schnelle Einsätze der Amtsfeuerwehr zu gewährleisten, müssen die Anlieger, die die Verantwortung für die Gebrauchsfähigkeit der Hydranten tragen, dafür sorgen, daß bei Frost und Schneewetter das Anschließen der Leitungen keine besondere Mühe verursacht. Die Löschzüge Norfl. und Rosellen nehmen noch die wachsende Anzahl junger Männer auf, die am ehrenamtlichen Dienst in den Zügen Freude haben.

Verdiente Gartenfreunde geht

Norfl. Die große Familie des Gartenbauvereins war bei Plum zusammengekommen, um Rückschau auf die bisher geleistete Vereinsarbeit zu halten und verdiente Jubilare zu ehren. Als Ehrengäste begrüßte Vorsitzender Plum „Platz“ Holmann und Amtsdirektor Effertz. Für 40jährige Zugehörigkeit wurden mit Diplom und Ehrennadel ausgezeichnet: Frau Bremer, Wwe. Gertrud Schumacher, Gottfried Linden und Vorsitzender Plum, der den Gartenbau schon 20 Jahre leitet. Weitere Jubilare wurden für ihre 30jährige Treue geehrt. Anschließend übernahm Eugen Krey den frohen Teil des Abends, der auf Wunsch in ähnlicher Form wiederholt werden soll.

Größerer Schaden verhäut

Grevenbroich-Elsen. Das Rauchabzugsrohr eines Ofens, das kürzlich aufgestellt worden war, wurde durch eine Fachwerkwand in den Schornstein eingeführt. Ein Holzbalken des Fachwerks befand sich unmittelbar neben dem Abzugsrohr und hätte Feuer gefangen. Die Grevenbroicher Freiwillige Feuerwehr wurde alarmiert und verhinderte durch ihren Einsatz größeren Schaden.

Familienabend gut besucht

Korschenbroich. Der Ortsverband des VdK veranstaltete für seine Mitglieder im Saale Schellen einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Dem schon verlaufenen Abend gab das Mandolinorchester Kleinenbroich einen musikalisch stimmungsvollen Rahmen. Fräulein Volkmann vom früheren Stadtheater Danzig, die jetzt in Korschenbroich ansässig ist, erfreute durch gesungene Darbietungen. Als Vertreter der Behörde waren Amtsbürgermeister Hoeren und Amtsdirektor Nattermann anwesend.

Fürsorgeberatung des VdK

Glehn. Die Fürsorgeberatung des VdK Ortsverband Glehn ist am Freitag, dem 14. Dezember, von 16 bis 20 Uhr im Rathaus.

Atom als Lebensretter
Spurenelemente in der Diagnostik

eingeleiteten Entwicklungen an Bedeutung übertragen. Mit Hilfe der Isotopen kann man die verborgensten chemischen oder psychologischen Vorgänge im Innern der pflanzlichen oder tierischen Zelle sichtbar machen, wie an einem gläsernen Modell. Man kann Ingreduenzen nachweisen, die nur millionstel Teile dessen ausmachen, was man bisher durch die subtilste chemische Analyse zu erfassen vermochte.

Halbwertszeit der Isotopen
Doch nicht nur in der Diagnostik ist die Anwendung der Isotopen von größter Bedeutung, sondern auch in der Therapie, so etwa in der Behandlung der Hyperthyreose, des Schilddrüsenkrebses, und gewisser Blutkrankheiten, wie der Leukämie. Isotopen bringen selbst bei Angina pectoris Hilfe.

Selbstverständlich werden zu medizinischen Zwecken nur kurzlebige Isotopen verwendet, so neben den schon erwähnten Phosphor-Isotopen auch das Kohlenstoffisotop, Elemente, deren, Zeitalter sehr lang Zeitalter beansprucht, wie Radium und Uran, eignen sich für diesen Zweck nicht, da sie durch die Dauer ihrer Wirkung schädigende oder sogar tödliche Einflüsse ausüben würden.

Die Zerfallsgeschwindigkeit der Isotopen mißt man nach der sogenannten Halbwertszeit, das heißt nach derjenigen Zeit, in der die Hälfte der jeweiligen Atommenge zerfällt. Die Halbwertszeit beträgt beim Phosphor-Isotop 14 Tage, beim Radium 1590 Jahre und 430 000 000 Jahre beim Uran. 238.

Steven M. Spencer.

Hinterbliebene: Recht auf Arbeit

Tagung der VdK-Hinterbliebenen-Betreuerinnen

Grevenbroich. Frau Quanzius aus Korschenbroich wurde gestern von den Vertreterinnen der einzelnen Ortsverbände des VdK innerhalb des Kreisverbandes als Kreisbetreuerin für die Hinterbliebenen einstimmig gewählt. Ihre Stellvertreterin wurde Frau Kraus aus Jüchen. Die Aufgaben der Kreisbetreuerin wie auch die der Ortsbetreuerinnen für Hinterbliebene umfassen ein so weites und wichtiges Arbeitsgebiet, daß eine Tagung angesetzt wurde, der Kreisgeschäftsführer Kirchhoven ein herzliches Willkommen entbot, das besonders der Referentin Frau Else Lindner als Kreisbetreuerin und dem Kreisvorsitzenden Lustenberger galt. Die Referentin, die dem Bundesverband des VdK angehört, gab einen Rückblick auf die Aufbaubarkeit des Verbandes und einen Ausblick auf die Betreuungsarbeit insbesondere für die Hinterbliebenen. Sie wies auf die bisherigen Leistungen hin, die der Verband jedoch nur als Sprungbrett für die endgültige Sicherung der Existenz der Hinterbliebenen werte. Das Recht der Hinterbliebenen auf Arbeitsschutz und auf einen Arbeitsplatz müsse im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen ähnlich wie die Unterbringung der Schwerbeschädigten geregelt werden. Die Hinterbliebenenbetreuerin müsse mit dem Arbeitsamt und dem Gesundheitsamt Hand in Hand arbeiten, um einmal die Hinterbliebenen und deren Kinder in Arbeit zu bringen. Erholungsfürsorge für Mütter und Waisen sei wichtig. Man müsse gerade aus den Ortsverbänden mehr Anregungen erwarten, wenn die Arbeit des Verbandes fruchtbringend sein solle.

Der Kreis der Hinterbliebenen sei einer der schwerstbetroffenen Kreise, sagte die Referentin fest und forderte, daß auch für die kinderlose Witwe unter 40 Jahren der Rechtsanspruch auf Rente verwirklicht werde. Kriegereltern dürften in absehbarer Zeit eine Aufbesserung ihrer Renten erwarten.

Kreisvorsitzender Lustenberger verwies auf die Bedeutung der Hinterbliebenenbetreuerin

und stellte fest, daß es innerhalb des Verbandes Idealisten gäbe, die sich für die Belange der anderen einschalteten. Vor allem sollten die Kräfte der Frau, die ihre Arbeit mit mehr Herz und Gemüt anfasse, für den Verband zum Wohle der Hinterbliebenen mobilisiert werden. Die Frauen könnten ihre Anliegen am besten und erfolgreichsten selbst vertreten. Wer als Kriegsbeschädigter den Interessenorganisationen fernbleibe, sei ein Saboteur in eigener Sache. Eine Rente für eine Kriegerwitwe von 90 DM sei nicht diskutabel.

Niedergeschlagen und beraubt

Helpenstein. Am 7. Dezember wurde, wie die NGZ erst jetzt erfährt, ein Arbeiter aus Helpenstein, der die Berghelmer Straße von Neuß aus kommend in Richtung Eppinghoveener Mühle beging, zwischen der neuen Ertörücke und der Brücke in Reuschenberg von zwei unbekannten Männern überfallen und niedergeschlagen. Die Täter durchsuchten die Taschen des Niedergeschlagenen. Als dieser laut um Hilfe schrie, flüchteten die Täter und nahmen die Aktentasche des Geschädigten mit. In der Tasche befanden sich nur etwas Brennholz und Eßwaren. Die sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen führten am Dienstag zur Festnahme der beiden Tatverdächtigen. Einer von ihnen legte inzwischen ein Geständnis ab.

Zwei auf einen Schlag

Jüchen. Zwei Damenfahräder, die unverschlössen vor einer Arztpraxis abgestellt waren, wurden gestohlen.

Vierjähriges Kind angefahren

Kaarst. Ein vierjähriges Kind wurde in Höhe des Gehöftes Redermacher von einem Personenkraftwagen aus Kaarst angefahren und verletzt. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt.

NGZ gratuliert

Norfl. Franz Krosch, Rheinstraße, wurde 81 Jahre alt.

Weltliteratur für zehn Pfennig

489 Bücher warten in Zons auf neue Leser — Stürzelberg demnächst mit eigener Bücherei

Zons. Als die Zonser Schulkinder vor kurzem mit einem Flugzettel nach Hause kamen und den Eltern mit der Bemerkung: „Von unserem Lehrer!“, übergeben, waren die Eltern nicht wenig erstaunt, eine Werbeschrift für die Volksbücherei Zons in die Hände zu halten. Es hat viel Arbeit und Mühe gekostet, bis die Volksbücherei Zons wieder mit neuem Elan an die Öffentlichkeit treten konnte. Eine erfahrene Diplom-Bibliothekarin von der staatlichen Bücherei Essen, die direkt dem Regierungspräsident untersteht, hat mit viel Liebe und Ordnungsgeminn die vielen Bücher numeriert, katalogisiert und mit neuen Umschlägen versehen. Nicht mehr brauchbare Bücher wurden aussortiert und bräunliche Tendenzen ausgemerzt. Was Lehrer Schindler der NGZ mit berechtigtem Stolz zeigen konnte, läßt das Herz von jedem Bücherfreund höher schlagen. Schön sauber ausgerichtet blinken die Bücher der Zonser Volksbücherei aus den Schränken.

Alle und neue Bekannte haben in dem kleinen Raum der neuen Zonser Volksschule einen würdigen Platz gefunden. Felix Timmermanns, Ernst Wiedert, Ganghofer, Young und wie sie alle heißen. Hier warten sie auf Leser, die für jedes Buch, das sie drei Wochen zu Hause behalten dürfen, nur 10 Pfennig zu bezahlen brauchen. „Wir wollen nichts an den Büchern verdienen, sondern wir wollen auch der Landbevölkerung die Möglichkeit geben, sich mit der guten Literatur vertraut zu machen. Wir empfehlen unseren Lesern vor allen Dingen die neue Literatur, damit sie endlich von ihrem Ganghofer wegkommt“, meinte Lehrer Schindler und bewies damit, wie ernst er seine Aufgabe als Leiter der Volksbücherei nimmt. Organisatorisch ist die Bücherei in drei Abteilungen aufgeteilt. Der Unterhaltungsteil mit 352 Büchern nimmt naturgemäß die erste Stelle ein. An zweiter Stelle rangiert die Fachliteratur, wie Reisebeschreibungen und Fachbücher, mit 94 Stück. Für die dritte Abteilung, Jugendliteratur, stehen nur 43 Bücher zur Verfügung. Die geringe Buchzahl für Jugendliche resultiert aus der Tatsache, daß die in Zons beliebte Borromäusbibliothek die Jugend ausreichend mit Büchern versorgen kann. Insgesamt mußten 200 Bücher ausrangiert werden. Da aber von der Stadtverwaltung weitere 400 Mark zur Verfügung gestellt worden sind, wird diese Lücke bald wieder geschlossen werden können. Die Stadtverwaltung Zons hofft, daß auch in Stürzelberg bald mit der Einrichtung einer Volksbücherei begonnen werden kann. Wenn die Zonser jetzt regelmäßig mittwochs, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr ihre Volksbücherei besuchen, werden sie nicht mehr hinter dem Mond zu suchen sein. Das verspricht ein Plakat in der Bücherei.

Tabakmischschmelze formet
bestimmen den Geschmack
der Cigarette aus gutem Grund
JUNO lang und rund

II Tedesco, Capitano von Malvola

Die Katastrophe am Po / Von Ludwig Mathar

„II Tedesco, der Deutsche“, hieß Bernd Warentrupp nur im Dörfchen Malvola im Po-Delta.

Beim Rückzug der deutschen Truppen aus Oberitalien war er einfach geblieben, hatte die Tochter des Schullehrers geheiratet und in Malvola eine zweite Heimat gefunden.

Was hätte er auch in seiner westfälischen Vaterstadt Münster suchen sollen, die, zur Hälfte zerstört, am Boden lag? Seine Eltern waren ja auch unter den Trümmern ihres Hauses begraben. Auch die Verwandten und Freunde waren in alle Winde zerstreut.

Überall, wo gute Menschen wohnen, da ist die Heimat.

Die Leute von Malvola mochten ihn ja auch nicht schlecht. War er doch als der Schreiber des Ortskommandanten immer gut zu ihnen gewesen, hatte Härten gemildert, wo er konnte, hatte mit gutem Rat geholfen, wie er es vermochte.

Selbst die Partisanen, die sonst jeden deutschen Soldaten wie Feindwille abschossen, ihn, den wackeren, herzenguten Tedesco, hatten sie verschont. Im Hause des Schulmeisters, wo er im Quartier wohnte, war er unbehelligt geblieben. „Bernardo ist mein Sohn!“, hatte der Lehrer, der Generationen von Malvolesen den Hosenboden gespannt hatte, der kleine hitzige Schulmonarch, sich den rachschneidenden Freischärlern in den Weg gestellt, „nur über meine Leiche geht euer Weg! Ihr Lausbuben, wollt ihr das euren alten Lehrer antun?“ Und Beppina, seine nicht minder heißblütige, unerschrockene Tochter, hatte ihren schwarzen Wuschelkopf zum Fenster rausgestreckt: „Was wollt ihr hier? Laßt eure Vogelfinken anderswo knallen! Bernardino ist mein Mann! Wir sind standesamtlich getraut. Hier ist der Wisch vom Sindaco. Fragt nach, wenn ihrs nicht glaubt!“

Und morgen früh stehen wir vor Don Vigilio, dem Pfarrer, am Traualtar.“

Und so war er denn wohlbestallter Bürger von Malvola, im Gebiete von Polesina, in der Provinz von Rovigo, im Po-Delta.

Allerdings so ganz als einen der Ihren betrachteten die Malvolesen ihn doch noch nicht. Dafür war er zu spindeldürr und zu baumläng, wenn er auch in Beppinas Küche, bei dicker Polenta, immer mehr Fett ansetzte. Dafür war sein strähnigblaues Haar zu blond, waren seine treuerhitzigen Augen zu blau, war sein Italiensch zu komisch. Über seine Vergewaltigung der Mundart von Polesina aber hätten die Malvolesen sich tollädeln mögen.

Wehe aber dem Unvorsichtigen, der das auszusprechen gewagt hätte! Beppina hätte ihm die Augen ausgekratzt.

Zumal ein kleiner Bernarduccio zwar der Mutter Kohlrauschwarze Augen, aber die ährenblonden Haare des Vaters hatte.

Bene! Nun gut! knurrten die Bauern sonntags nach dem Hochamt in der Schenke, tuschelten die Waschweiber am Po-Deich, mögen Bürgermeister und Gemeindegeldbesitzer, Pfarrer und Schulmeister ihren Narren an der langen Latte gefressen haben, er ist und bleibt doch ein Fremder, ein Tedesco!

Doch bald änderte sich das mit einem Schlag. Das geschah, als der böse Po wieder einmal zu furchtbarer Gefahr für das Delta und die Lagunen wurde, als die haushoch über die Ebene getürmten Deiche, die seit dem Kriege aus Geldnot vernachlässigt worden waren, in dunklen Strumesnächten bald hier, bald dort auseinanderbrachen und als im Unglücks-November des Jahres 1951 die wilden, von den Wassern der Alpen und des Apennin geschwellten Fluten sich wie in trübem, schlammiem Meer über die fruchtbaren

Getreide- und Rübenfelder herabwälzten, als die ganze Gegend von Polesina eine einzige graue Wasserwüste ward, aus der nur die Dächer der Bauernhäuser traurig hervorragten, über der die nadelspitzen Kirchtürme wie Leuchttürme emporstachen und gellend um Hilfe schrien, als die Schlammschwallen um das Hügeldchen des Dorfes Malvola immer höher und höher leckten.

„Wir müssen raus!“ schrie da Bernardo, II Tedesco.

„Was? Raus?“ tobte darauf Christoforo, der Schulmeister, „raus von hier, wo ich vierzig Jahre lang dem Hosenboden gespannt, den Bakel geschwungen habe?“

„Was? Raus?“ stöhnte Beppina, ihren Bernarduccio umklammernd, „raus, wo ich meine Jugend verlebte, meinen Carino, meinen Liebbling, geboren habe?“

Da ballte sie zum ersten Male die kleine Faust gegen den einst so heißgeliebten Bernardo: „Was? Raus? Dann geh allein, du Rabe-vater! Dann versau!“

„Es muß sein!“ legte der Gatte die Arme um die Schulzende, um das jammernde Knäbchen Bernarduccio, „das Wasser steigt immer höher, fort, eh es zu spät ist!“

„Was? Raus?“ schüttelte der Bürgermeister das graue Haupt, „lieber untergehn mit Mann und Maus!“

„Sie haben alle den Kopf verloren, die Verzweifelten“, murrte der Tedesco zu seinem Freund, dem Gemeindegeldbesitzer, „sie werden hier entweder verhungern oder wie in einer Mausefalle ertrinken.“

„Raus? Raus?“ rief Don Vigilio von der Brüstung des Kirchturms hinauf, „solang noch einer bleibt, weicht auch ihr Pfarrer nicht!“

„Dann müssen wir Hilfe holen!“ erwiderte Bernardo fest.

„Hilfe?“ schaute der Gemeindegeldbesitzer auf die wirbelnde Flut, „der Strudel reißt ja die Helfer in die Tiefe.“

„Es muß sein!“ entgegnete der Westfale stur. „Malvoles!“ trompetete der Sekretär über den

Kirchplatz, „wollt ihr uns im Stich lassen?“

Da sprangen ein paar starke Burschen, Fischer, mit in das Boot.

Und sie fuhren los in dem dichten Nebel, der immer dichter und undurchsichtiger wurde, in dem Regen, der ihnen immer erbarmsungsvoller seine Schlossen ins Gesicht jagte. Sie kämpften sich durch furchtbare Wirbel. Ihr Wegweiser waren die Telegrafmasten, die Reklameschilder. Sie retteten unterwegs einen Mann in den Masten der Lichtleitung, ja, außer Frauen und Kindern nahmen sie auch einen Esel mit. Von einem Dach nötigten sie auch ein paar junge Menschen, die schon zwei Tage, von einem Seil umschlungen, in Nebel und Nässe gehockt hatten. Ihre Leiber waren von der eisigen Kälte erstarrt. Ihre Hände konnten kaum die Ruder halten. Sie waren von dem unathetisch strömenden Regen durchnäßt bis auf die Haut.

Doch sie erreichten die Stadt Adria, deren zehntausend Einwohner sich auch nicht vom Fleck rühren wollten. Sie brachten Lebensmittel, Brot, Fleisch, Kekse, Marmelade mit.

Schon von weitem gewahrten sie einsteigend, daß die Häuser von Malvola bis zum Obergeschoß im Wasser standen.

„Raus!“ schrie der Schulmeister ihnen aus Leibeskräften entgegen.

„Reite das Kind!“ jammerte Beppina.

Der Bürgermeister hockte auf seinem Dach, klammerte sich an den Schornstein und winkte mit einem Bettuch um Hilfe.

„Hilf! Hilf!“ hing der Pfarrer am Glockenstrang.

Da wurde der Tedesco wieder zum Ortskommandanten.

„Alle Boote raus!“ befahl er in seiner holprigen Mundart, „alle Männer an die Ruder! Frauen und Kinder zuerst in die Boote!“

Und alle gehorchten ihm willenslos.

Beppina und das Kind, Schwiegervater und Bürgermeister, nahm er zuletzt mit in sein Boot.

Das sahen die Leute von Malvola mit dank-

barem Staunen: Er ist doch einer von uns! Und so wagten sie die Todesfahrt. Bernardo führte das letzte Boot. Darum taten die an den Rudern ihr Äußerstes: wir wollen uns doch von Bernardo nicht beschämen lassen!

Entsetzt starrten die Frauen auf das im Wasser treibenden Leichen von Menschen, Ochsen, Kühen, Pferden, Hühnern, Katzen und Hunden, besonders aber auf einen Toten, der im Mast einer Lichtleitung hing. Schauernd blickten sie auf die Hunderte von Ratten, die zwischen den toten Leibern umhertrieben.

„Vorwärts!“ schrie Bernardo über die lange Reihe der Boote hinweg, „ruhig sitzenbleiben, oder wir kentern!“

Und jeder hielt sich steif und sterbensbang. Endlich kamen sie an Land. Sie waren gerettet.

„Kehrt!“ kommandierte Bernardo, nachdem der Gemeindegeldbesitzer die Getetteten untergebracht hatte.

„Bleib hier, Bernardo!“ klammerte Beppina verzweifelt sich an den Gatten. „du hast mehr als genug gelaut!“

Solang noch einer nicht gerettet ist“, wehrte Bernardo sie sanft ab, „dürfen wir nicht die Hände in den Schoß legen. Vorwärts, Freunde!“

Und so kehrten sie um. Mit den Letzten kam auch Don Vigilio, der Pfarrer.

„Fort! oder ich schieße!“ brüllte der uralte Carbone, der verwilderte Hagestolz, aus seiner Dachluke, „hier bin ich geboren, hier will ich auch sterben!“

Da warf Bernardo ihm ein Seil um den Leib. So riß er ihn einladend herab ins Boot, wo er mit Händen und Füßen um sich schlug und zu seiner und der anderen Sicherheit nochmals umstriket werden mußte.

Nun war ganz Malvola in Sicherheit.

Wie ein Sieger wurde Bernardo begrüßt. „Evviva, Bernardo!“ scholl es in der Runde.

Der Tedesco richtete sich hoch auf: „Vertrag nicht, Freunde! Das Wasser droht wieder zu sinken. Und dann bauen wir Malvola wieder auf!“

Da war er ganz einer der Ihren.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Herrn Heinrich Püllen
Landwirt

im 63. Lebensjahre nach langem schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, zu sich in sein Reich.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Frau Elisabeth Püllen geb. Falkenberg
Anni Püllen als Tochter
und die übrigen Anverwandten.

Büttgen, Glehn und Köln, den 10. Dezember 1951.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 14. Dezember 1951, um 8.30 Uhr vor Trauhaus Büttgen, Glehnstr. 6, an. Anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Büttgen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Tode meines lieben und unvergesslichen Mannes, Vaters, Sohnes und Bruders

Herrn Wilhelm Nelles

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere der Fa. und Belegschaft Schmolz und Bickenbach, allen Freunden, Schulkollegen und der Nachbarschaft unseren innigsten Dank.

Im Namen der Familie:

Frau Monika Nelles

Neuß, im Dezember 1951.

Das feierliche Sechswochenamt

für den lieben Verstorbenen findet statt am Samstag, dem 15. Dez. 1951, 7.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef Neuß-Weidenberg, wozu wir freundlichst einladen.

Danksagung

Auf diesem Wege sagen wir allen denen, insbesondere den Neuen Heimsfreunden und dem Verband der Kriegsgeschädigten, unseren aufrichtigen Dank, die uns beim Heimgehen meines lieben Gatten, unseres herzenguten Vaters und unseres verehrten Chefs durch liebevolle Worte des Trostes und der Wertschätzung sowie durch Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundeten. Besonders herzlich danken wir allen, die dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben!

Neuer Senffabrik
und
Gertrud geb. Rastan Lebensmittelgroßhdlg.
Jean Helten

Neuß (Dreikönigenstraße 10), im Dezember 1951

†

Das feierliche Sechswochenamt findet statt am Samstag, dem 15. Dezember 1951, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Dreikönigen.

Bekannt preiswert!
Große Auswahl eigener Herstellung

Pelzmäntel ab 280 DM

Bequeme Zahlungsweise

Pelzhaus Schirmer
Telefon 11399 Düsseldorf Friedrichstr. 25

123 Jahre Erfahrung

Schon zu Napoleons Zeiten haben sich unsere Werke die ersten Erfahrungen für die Kälte- und Winterherstellung gesammelt. Diese Erkenntnisse wurden durch 5 Generationen immer weiter weiter verfeinert. Sie haben heute einen ganz wesentlichen Anteil daran, daß Linde's stets so voll, kräftig und doch so milde schmeckt.

Danksagung

Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgehen meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Frau Gertrud Holz
geb. Harrawasser

sagen wir allen, besonders der Nachbarschaft, dem Mütterverein und der St.-Sebastians-Bruderschaft, unseren herzlichsten Dank.

Familie Peter Holz
Grevenbroich-Altrath, im Dezember 1951

Das Sechswochenamt findet statt am Samstag, dem 15. Dezember 1951, morgens 7.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Altrath.

Danksagung

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit in so überaus reichem Maße bewiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeit sagen wir allen Beteiligten, besonders allen Verwandten u. Bekannten, der Nachbarschaft, der Pfarrei, den Behörden, dem Kirchenchor und dem Quartettverein, unseren herzlichsten Dank.

Familie Wilhelm Zimmermann

Büttgen, im Dezember 1951

Pelzmäntel, Pelzbesätze

Schollerer-Merkes
Karlshofstr. 12
Oberstraße 97 NEUSS telefon 13 76

Kreislauf- u. Herz-Beschwerden - Vorzeitiges Altern

dann NUCLEON-Tropfen.

Diese bewirken die richtige Durchblutung des Organismus, normalisieren den Blutdruck und beseitigen damit die Ursache obiger Erscheinungen. Glänzende Resultate. Beglaubigungen. Packung DM 7.50 und Prospekt in allen Apotheken.

Geschäftsanzeigen

Ein Weg zur Rheydtstraße 51, Damen- und Herren-Frisieralon Hansisch, lohnt immer. Sie werden von guten Fachkräften individuell bedient.

Größere Mengen Weihnachtsschäume gibt noch ab: W. Ruppach, Holzheim bei Neuß, Bahnhofstr. 45.

Alte Autos, Autoreifen und Schlauchwerkstoffe kauft und holt ab: P. Rademans, Jülicher Landstr. 252.

Sinde's
ja - der schmeckt

123 Jahre Erfahrung

Schon zu Napoleons Zeiten haben sich unsere Werke die ersten Erfahrungen für die Kälte- und Winterherstellung gesammelt. Diese Erkenntnisse wurden durch 5 Generationen immer weiter weiter verfeinert. Sie haben heute einen ganz wesentlichen Anteil daran, daß Linde's stets so voll, kräftig und doch so milde schmeckt.

Schlafzimmer Demokrai

in sehr Einbaum bestehend aus Schrank, 200 cm breit, 2 Betten 100/200 cm, 2 Nachtschränke mit Glaspulten, 1 Federkommode mit Glaspulten und 1 Spiegel.

730,- DM

unvergleichlich in Qualität u. Preis (bisher 1600 Zimmer verkauft)

Alleinverkauf für Düsseldorf, Köln, Neuß, Mülheim, Rheydt, Einrichtungshaus **KALDERONI** Rheydt, Hauptstr. 34/36 mit Westdeutschem größter und schäbster Wohnschatz

Akten-, Schüler- und Berufsmappen

Rindler 17.50 14.50 13.50
Hauptkassenmappe
Rindler 15.50 17.50 14.95
Ja Vollrindler 29.75, 24.-, 21.-

EINKAUFSTASCHEN
in Boxen, Schottenstoffen, Velour, Rindler- und Vollrindler, Handtaschen und Samba-Beutel aller Art in großer Auswahl preiswert

Engelhardt, Neuß
am Bahnhof

Bevor Sie kaufen, prüfen Sie bitte unser Angebot!

Stellengesuche

Suche für meine Schwester (17 J.) eine Stelle im Haushalt. 2962 N.G.Z., Niederstr. 46.

Wohnungsgesuche

2-Zimmer-Wohnung gesucht. Putele kann übernommen werden. 2952 N.G.Z., Niederstr. 46. 2-Zimmer-Wohnung gegen 3000 DM Mietvorauszahlung in Neuß oder Randgebiet sofort gesucht. 2956 N.G.Z., Niederstr. 46.

Wohnungstausch

Gehört: großes Leerzimmer (Gasanschluss u. Keller); gesucht: 2 od. 3 Räume. Angebote 2953 N.G.Z., Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden

Kleiner, schwarzer Hund zugekauft. Koblensch, Jostenallee 49.

Autoverleih

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestr. 10, Tel. 1150. 1951er Wagen mit Radio und Heizung. 100 km 20 DM.

Tiermarkt

Schwarz-gelbe Schäferhundrute, 1½ Jahre alt, hat abzugeben. Neuß, Eintrachtstraße 3.

Kaufgesuche

Dauerbrenner, gut erhalten, z. kaufen gesucht. 409 N.G.Z., Grevenbroich, Steinweg 2.

Zerhacker von Gleich auf Wechselstrom. Leistung 50-100 W. z. kaufen gesucht. 2950 N.G.Z., Niederstr. 46.

Herrenfahrrad in gut. Zustand zu kaufen ges. 2948 N.G.Z., Neuß, Niederstr. 46.

Verkäufe

Off-Stiefel (44) abzugeben. Dreikönigenstraße 9.

Gut erhaltenes, schwarzes Herrenwintermantel (Gr. 50) für 65 DM zu verkaufen. Rösel, Kanalstr. 31, 3. Etage, auch Kipper, sehr, verk., evtl. Teilzahl. Tel. 2083.

Ca. 150 bis 200 Zentner Futterrüben zu verk. Angebote 2930 N.G.Z., Niederstr. 46.

MUSIKHAUS Jürgensen
HÜTTESTR. 8 DÜSSELDORF • FERNRUUF 22162

Ab heute bis Montag einschließlich nur 14.00 Uhr zeigen wir

„Abenteurer auf hoher See“

Ab heute täglich: 15.30 17.50 20.15

SOS - Feuer an Bord!

Ein erregender Abenteuerfilm um Flieger, Frauen und Gefahren mit Gary Grant

„Ich bin begeistert“

von Klosterfrau-Aktiv-Puder! Unsere kleine Tochter wurde als Säugling nur mit ihm behandelt. Sie konnte kein Wundchen und ich kein schmerzhaftes Kind. Ich selbst litt an einem Ekzem zwischen den Zähnen: inner Arzt verordnete mir Aktiv-Puder, und in kürzester Frist waren meine Füße wieder gesund! Auch bei einer Verbrühung hat sich Aktiv-Puder bestens bewährt! Ich mag ihn nicht mehr missen: Aktiv-Puder gehört zu unserem Haushalt! So schreibt Frau E. Siedler, Köln-Brick, Am Gräfenhof. Unzähligen ist Aktiv-Puder schon unbeschreiblich gewirkt als schweiß- und geruchlösende Körper- und Fußpulver, als Wund- und Kinderpulver, gegen Pickel und Ausschläge, gegen Abwehrungen und Verbrennungen sollte er in jedem Hause stets griffbereit sein! Aktiv-Puder: Streuen ab 75 Pf in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau-Mellischgeest für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

AUFGEBOHT

Der Landwirt Heinrich Prosch aus Dormagen, Köner Straße 122, veru. durch Notar Dr. Olfersmanns in Dormagen hat das Aufgebot der zugunsten des früheren Landwirts, zuletzt beruflosen Andreas Rosgen aus Köln im Grundbuche von Dormagen, Art. 376 in Abs. II unter Nr. 1 am 9. Oktober 1933 eingetragenen Auflassungsvormerkung beantragt. Der Berechtigte wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 3. März 1952, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 219, subalternen Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden. Bei unterbleibender Anmeldung erfolgt die Ausschließung des Berechtigten mit seinem Rechte.

Neuß, den 8. Dezember 1951

Das Amtsgericht (1 F 605/51)

Ab heute bis Montag einschließlich nur 14.00 Uhr zeigen wir

„Abenteurer auf hoher See“

Ab heute täglich: 15.30 17.50 20.15

SOS - Feuer an Bord!

Ein erregender Abenteuerfilm um Flieger, Frauen und Gefahren mit Gary Grant

Wohnungsgesuche

2-Zimmer-Wohnung gesucht. Putele kann übernommen werden. 2952 N.G.Z., Niederstr. 46. 2-Zimmer-Wohnung gegen 3000 DM Mietvorauszahlung in Neuß oder Randgebiet sofort gesucht. 2956 N.G.Z., Niederstr. 46.

Wohnungstausch

Gehört: großes Leerzimmer (Gasanschluss u. Keller); gesucht: 2 od. 3 Räume. Angebote 2953 N.G.Z., Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden

Kleiner, schwarzer Hund zugekauft. Koblensch, Jostenallee 49.

Autoverleih

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestr. 10, Tel. 1150. 1951er Wagen mit Radio und Heizung. 100 km 20 DM.

Tiermarkt

Schwarz-gelbe Schäferhundrute, 1½ Jahre alt, hat abzugeben. Neuß, Eintrachtstraße 3.

Kaufgesuche

Dauerbrenner, gut erhalten, z. kaufen gesucht. 409 N.G.Z., Grevenbroich, Steinweg 2.

Zerhacker von Gleich auf Wechselstrom. Leistung 50-100 W. z. kaufen gesucht. 2950 N.G.Z., Niederstr. 46.

Herrenfahrrad in gut. Zustand zu kaufen ges. 2948 N.G.Z., Neuß, Niederstr. 46.

Verkäufe

Off-Stiefel (44) abzugeben. Dreikönigenstraße 9.

Gut erhaltenes, schwarzes Herrenwintermantel (Gr. 50) für 65 DM zu verkaufen. Rösel, Kanalstr. 31, 3. Etage, auch Kipper, sehr, verk., evtl. Teilzahl. Tel. 2083.

Ca. 150 bis 200 Zentner Futterrüben zu verk. Angebote 2930 N.G.Z., Niederstr. 46.

DIE GE

JAHRGA

Mit g

Pari

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen

der unen